

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 22.11.2005

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
Sitzungsdauer: 17:00 bis 18:20 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Wulf-Dieter Stolz

ANWESENDE:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Ratsherr Walter Davids
Ratsfrau Regina Meinen
Bürgermeisterin Lina Meyer
Beigeordneter Johann Südhoff
Ratsherr Johann Wessels

für Ratsherrn Kai-Uwe Schulze
für Ratsfrau Berendine Bamminger

CDU

Ratsherr Hinrich Odinga
Ratsherr Kurt Hannappel
Ratsherr Werner Vollprecht

für Ratsherrn Benedikt Rosenboom

FDP

Ratsherr Heino Ammersken
Ratsherr Dr. Kurt-Dieter Beisser
Ratsherr Meinhard Meißner

Nichtstimmberechtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen

Ratsherr Wulf-Dieter Stolz

Von der Verwaltung

Oberbürgermeister Alwin Brinkmann
Erster Stadtrat Martin Lutz
Stadtoberamtsrat Dieter Mansholt, 103
Stadtoberamtsrat Uwe Ammermann, 114
Stadtoberamtsrat Dieter Denkmann, FB 200
Stadtangestellter Patrick de La Lanne, FB 300
Stadtoberamtsrat Wolfgang Münch, FB 400 (bis 18.10 Uhr)
Stadtoberamtsrätin Doris Tempel, FB 500
Stadtangestellter Tom Sprengelmeyer, FB 600
Stadtamtsrätin Beate Stomberg, FD 220
Stadtangestellter Rainer Berghaus, 103
Stadtangestellte Agnes Rauch, Protokollführerin

Von den Organisationseinheiten

836 = Rettungsdienst/Stadt Emden, Herr Harald Wiers (ab 17.30 Uhr)
845 = Ostfr. Landesmuseum und Rüstkammer, Herr Friedrich Scheele
856 = Chem. Untersuchungsamt, Herr Rolf Hertwig (bis 18.10 Uhr)
877 = Baubetrieb, Herr Frank Rogga
881 = Gebäudereinigung, Herr Hans-Richard Wübbena
882 = Nordseehalle, Herr Hans-Jürgen Janssen

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 22.11.2005

Gäste

Herr Zirpins, OBW	(bis 17.15 Uhr)
Herr Edzards, Stadtwerke Emden GmbH	(bis 17.15 Uhr)
Herr Poppinga, Stadtwerke Emden GmbH	(bis 17.15 Uhr)
Herr Teeten, AAGE	(bis 17.15 Uhr)
Frau Bischoff, Volkshochschule Emden e. V.	(bis 17.15 Uhr)
Herr Fuhrmann, Musikschule e. V.	(bis 17.30 Uhr)
2 Vertreter der örtlichen Presse	

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Stolz begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Stolz erklärt, es sei der Vorschlag gemacht worden, die Punkte 7, 8, 9, 11, 13 und 14 vor dem umfangreichen Punkt 6 zu behandeln, um den Gästen ein früheres Gehen zu ermöglichen. Die Punkte 10 und 12 blieben an der vorgesehenen Stelle auf der Tagesordnung, da Herr Wiers wegen eines anderen Termins erst etwas verspätet an der Sitzung teilnehmen könne.

Herr Ammermann weist darauf hin, dass bei Tagesordnungspunkt 11 - Vorlage 14/1806 – es nicht Rumpf-Geschäftsjahr 2004 heißen dürfe, sondern Geschäftsjahr 2004. Er bitte um Korrektur.

Gegen die geänderte Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 15.03.2005

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 11 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 15.03.2005 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Es sind keine Einwohner anwesend.

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 22.11.2005

BESCHLUSSVORLAGEN

Punkt : 5 Vorlage 14/1950-00
Entflechtung der beiden gemeinnützigen Gesellschaften OBW Emden GmbH und Gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit Wilhelmshaven (GPS) und Übertragung der gegenseitig gehaltenen Anteile auf den Paritätischen Niedersachsen e. V.

Herr Lutz erläutert die geplante Entflechtung der Gesellschaften und führt aus, dass der Stadt Emden als Partner der OBW dadurch weder Vor- noch Nachteile entstehen würden. Nach Kontaktaufnahme mit der Kommunaufsicht des Innenministeriums habe er die Auskunft erhalten, dass dieses kein genehmigungspflichtiges Rechtsgeschäft sei, da kein festzustellender Marktwert vorhanden sei

Auf die Frage von **Herrn Wessels** nach den Rechten und Pflichten der Stadt Emden entgegnet **Herr Lutz**, dass diese erhalten blieben und sich für die Stadt Emden als Gesellschafterin nichts ändere.

Beschluss: Der Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der OBW Emden GmbH wird beauftragt, der Entflechtung der beiden o. g. Gesellschaften und der unentgeltlichen Übertragung der jeweiligen wechselseitig gehaltenen Anteile auf den Paritätischen Niedersachsen e. V. und der Lebenshilfe Wilhelmshaven zuzustimmen.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 6 Vorlage 14/1902-00
Jahresrechnung und Entlastungserteilung für das Haushaltsjahr 2004

Herr Ammermann trägt vor, die Jahresrechnung sei dem Rechnungsprüfungsamt fristgerecht gemäß § 100 NGO am 31.03.05 mit dem Feststellungsvermerk des Oberbürgermeisters übergeben worden. Der erläuternde Rechenschaftsbericht zur Jahresrechnung 2004 - datiert vom 03.05.05 - sei dem RPA zunächst als nicht unterschriebenes Arbeitsexemplar zur Verfügung gestellt worden. Der unterschriebene Rechenschaftsbericht habe dem RPA am 26.05.05 vorgelegen. Der Prüfungsbericht enthalte 44 Textziffern, zu denen die Verwaltung Stellung genommen habe.

Anhand der Textziffern sei erkennbar, dass das Rechnungsprüfungsamt sich sehr intensiv mit den Kassenresten befasst habe. Es sei ihm sehr wichtig, dass insbesondere die über etliche Jahre stets wieder vorgetragenen Kassenreste durch die Fachdienste und Betriebe in enger Zusammenarbeit mit der Stadtkasse auf ihre Realisierung hin geprüft und ggf. bereinigt würden. Herr Ammermann nennt hier als Beispiel einen aus dem Jahre 1987 stammenden Kassen-Einnahmerest im Verwaltungshaushalt.

Weiter führt er aus, dass über den üblichen Rahmen der Prüfung der Jahresrechnung hinaus in diesem Schlussbericht auch die Ergebnisse weiterer Prüfaktivitäten des Rechnungsprüfungsamtes im Haushaltsjahr 2004 enthalten seien. Somit könne dieser Bericht auch als Tätigkeitsbericht des Rechnungsprüfungsamtes angesehen werden.

Abschließend stellt Herr Ammermann fest, das Rechnungsprüfungsamt komme in seiner Schlussbemerkung zu der Feststellung, dass keine Bedenken bestünden, dass nach Kenntnis der Prüfungsmerkungen der Rat der Stadt Emden gem. § 101 NGO die

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 22.11.2005

Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2004 beschließe und dem Oberbürgermeister zugleich Entlastung erteile.

Herr Stolz bedankt sich und schlägt vor, die Textziffern durchzugehen.

TZ 1: Sollveränderung der aus dem Haushaltsjahr 2003 vorgetragenen Kassen-Einnahmereste

Herr Dr. Beisser fragt an, wie solche erheblichen Summen als Kassen-Einnahmereste entstehen könnten. Da in diesem Jahr ein Haushaltsdefizit in Höhe von 6 Mio. € zu erwarten sei, könne er nicht nachvollziehen, dass eine Kommune solche Einnahmereste seit Jahren vor sich herschiebe.

Herr Lutz entgegnet, die Kassen-Einnahmereste seien bei allen deutschen Gemeinden anzutreffen. Bereits im letzten Jahr habe er darauf hingewiesen, dass mit einigen Steuerzahlern Prozesse geführt würden. Solange diese Verfahren laufen würden, könnten die Steuern nicht eingezogen werden. Auch habe die Zahlungsfähigkeit der Emdener Bürger erheblich nachgelassen. Man müsse auch bedenken, dass 10 % der Bevölkerung von dem Entgelt nach „Hartz IV“ lebten.

Weiter erklärt er, die Kasse habe vor 2,5 Jahren ein neues Programm erworben, welches nach anfänglichen Schwierigkeiten mittlerweile sehr gut laufe. Außerdem seien in der Stadtkasse Personalumorganisationen notwendig gewesen. Inzwischen würden auch alle Vollsteckungsaufträge und Mahnungen bearbeitet, so dass man hier auf dem richtigen Weg sei.

TZ 2: Bildung von Kassen-Einnahmeresten durch verspätete Sollstellung

Kenntnis genommen.

TZ 3: Differenzen bei den im Haushaltsjahr 2005 vorgetragenen Verwahrungen/Vorschüssen

Die Frage von **Herr Odinga**, ob das RPA mit der Stellungnahme einverstanden wäre, wird von **Herrn Ammermann** bejaht.

TZ 4: Kassen-Einnahmereste der Gruppe 34

Kenntnis genommen.

TZ 5: Kassen-Einnahmereste der Gruppe 35

Bezüglich der Frage von **Herrn Odinga**, ob die Beträge mittlerweile eingegangen seien, antwortet **Herr Lutz**, dass in einem Fall die Ratenzahlung laufe, in dem anderen Fall die erste Rate bezahlt sei. Ob eine längerfristige Ratenzahlung angenommen werde, sei noch nicht sicher.

TZ 6: Kassen-Einnahmereste der Gruppe 36

Kenntnis genommen.

TZ 7: Innere Verrechnungen und „Echtgeld-Zahlungen“

Kenntnis genommen.

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 22.11.2005

TZ 8: Zuordnung von Inneren Verrechnungen zu Sachkosten-Budgettrüngen

Herr Odinga erkundigt sich, was hier zeitnah bedeute.

Herr Lutz entgegnet, der Vorschlag des RPA laute, dieses bei der nächsten Haushaltsberatung umzusetzen. Dieses sei bereits mit dem Entwurf des Budgetbuches für das Jahr 2006 geschehen.

TZ 9: Deutliche Mehreinnahme im UA 0240

Herr Dr. Beisser betont, schon häufig habe er erwähnt, dass er dieses nicht als Haushaltsklarheit und –wahrheit ansehe.

Herr Lutz bemerkt, der Haushalt werde im Prinzip vor den Sommerferien kalkuliert. Durch die Erfahrungen in der Kostenrechnung sei man in den letzten Jahren klüger geworden, so dass an den meisten Stellen die einzelnen Punkte erhöht worden seien. Dort wo Mehreinnahmen tatsächlich erwartet werden könnten, habe man versucht, diese umzusetzen.

TZ 10: Kassen-Einnahmereste im UA 0300

Kenntnis genommen.

TZ 11: Kassen-Einnahmereste im UA 0320

Kenntnis genommen.

TZ 12: Kassen-Einnahmereste im UA 0340

Auf die Frage von **Herrn Odinga**, woher dieser Kassen-Einnahmerest komme, antwortet **Herr Lutz**, dieser stamme noch aus der alten Zeit des Steueramtes und sei zwischenzeitlich bereinigt.

TZ 13: Haushalts-Ausgabereist im UA 0610

Kenntnis genommen.

TZ 14: Kosten für Software-Wartung im Vermögenshaushalt

Herr Dr. Beisser ist verwundert darüber, dass dieses geographische Informationssystem, welches Unsummen verschlinge, immer noch laufe. Schon vor Jahren sei eine entsprechende Finanzplanung durch das RPA angemahnt worden, die bisher so noch nicht erfolgt sei.

TZ 15: Haushaltsansätze der HHST 1100-1531 und 1100-6501

Herr Odinga erkundigt sich, ob die Haushaltsstelle ausgeglichen sei.

Herr Lutz antwortet, es sei soweit alles erledigt. Es handelte sich hierbei um die Umstellung auf die Windschutzscheibenverwarnung.

TZ 16: Haushaltsansätze der HHST 1120-1030, 1120-5720 und 1120-6340

Herr Hannappel fragt an, ob man bei der Anzahl der Jägerprüfungen nicht einfach ein Jahresmittel einsetzen könne.

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 22.11.2005

Herr Lutz entgegnet, es lasse sich nicht vorausschätzen, wie viele Jäger sich zu einer Jagdprüfung anmelden würden. Somit habe man das Risiko, dass zu wenig oder zu viel angesetzt worden sei.

TZ 17: Kassen-Einnahmereste im Vermögenshaushalt des UA 2100

Kenntnis genommen.

TZ 18: Einnahmen aus Ruderkursen – UA 2300

Kenntnis genommen.

TZ 19: Einnahmen aus Fotokopien – UA 2300

Auf die Frage von **Herrn Odinga**, ob die Verrechnung der Kopiergelder wichtig sei, erklärt Herr Lutz die Möglichkeiten der Budgetierung in den Schulen.

TZ 20: Einnahmen aus Ruderkursen – UA 2501

Herr Odinga fragt an, ob es richtig sei, dass der Ruderverein Geld erhalte, obwohl keine Leistung erfolgt sei.

Herr Lutz führt aus, da die Boote der Schule zur Verfügung stünden, habe man eine Leistung erhalten. Die Stadt habe das wirtschaftliche Risiko zu tragen, wenn die Boote nicht genutzt würden.

TZ 21: Mindereinnahmen und Kassen-Einnahmerest – UA 3100

Kenntnis genommen.

TZ 22: Bereinigung eines Kassen-Einnahmerestes im UA 3400

Herr Hannappel erkundigt sich, ob die Sollstellung des Betrages erfolgt sei und die Einnahmen noch realisiert werden konnten.

Herr Lutz führt aus, dieses sei geschehen. Jedoch sähe es leider so aus, als ob diese Drittmittel nicht mehr fließen würden.

TZ 23: Fehlendes HH-Soll bei einer Einnahme-HHST im UA 4000

Kenntnis genommen.

TZ 24: Haushalts-Ausgaberest im UA 4030

Kenntnis genommen.

TZ 25: Nicht vollzogene Einnahmebuchungen im UA 4076

Auf die Frage von **Herrn Odinga**, ob die Verbuchung der Einnahmen jetzt richtig gestellt sei, antwortet **Herr Lutz**, da es sich hier um interne Verrechnungen handele, wäre es unrealistisch, diese nochmals in Rechnung zu stellen und somit die internen Verrechnungen hochzutreiben.

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 22.11.2005

TZ 26: Stellungnahme zu zwei Einnahme-HHST im UA 4102

Kenntnis genommen.

TZ 27: Kassen-Einnahmerest im UA 4103

Herr Lutz bemerkt, es seien viele Fälle vorhanden, bei denen erkennbar sei, wie schlecht die Zahlungsfähigkeit sei. Er weist darauf hin, dass dieses mit Sicherheit auch in der Zukunft nicht besser werde.

TZ 28: Kassen-Einnahmerest im UA 4116

Kenntnis genommen.

TZ 29: Kassen-Einnahmerest im UA 4127

Kenntnis genommen.

TZ 30: Kassen-Einnahmerest im UA 4146

Kenntnis genommen.

TZ 31: Künftige Einnahmeerwartung im UA 4212

Kenntnis genommen.

TZ 32: Einnahmeminderung im UA 5430

Kenntnis genommen.

TZ 33: Negativer Kassen-Einnahmerest im UA 5710

Kenntnis genommen.

TZ 34: Kassen-Einnahmerest im UA 6000

Herr Odinga stellt die Frage, warum in den letzten Jahren nichts passiert sei.

Herr Lutz erklärt, es wäre sehr fahrlässig, wenn nach einem erfolglosen Vollstreckungsversuch keine weiteren Tätigkeiten unternommen würden. Deshalb habe man ein System aufgebaut, welches in regelmäßigen Abständen auf diese Fälle hinweise. Außerdem erhalte die Stadt Emden die Schuldnerliste des Amtsgerichts. Ihr ist also bekannt, wer eine eidesstattliche Versicherung abgegeben habe und gegen wen ein Haftantrag gestellt worden sei. Dieses werde regelmäßig ausgewertet. Dennoch werde das Geld nicht niedergeschlagen und die Forderung durchgezogen, weil irgendwann die Chance bestehe, das Geld doch noch zu bekommen.

TZ 35: Haushalts-Ausgabereist im UA 7400

Kenntnis genommen.

TZ 36: Kassen-Einnahmereste im UA 7600

Kenntnis genommen.

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 22.11.2005

TZ 37: Personalkostenentwicklung im UA 7910

Kenntnis genommen.

TZ 38: Haushalts-Ausgaberest im UA 8400

Kenntnis genommen.

TZ 39: Kassen-Einnahmereste im UA 9010

Kenntnis genommen.

TZ 40: Kassen-Einnahmereste im UA 9100

Kenntnis genommen.

TZ 41: Programmfehler – nachträgliche Änderung des Vorjahresergebnisses

Herr Lutz bedankt sich bei Herrn Ammermann und seinen Mitarbeitern, denen das Darstellungsproblem aufgefallen sei. Zwischenzeitlich sei dieses Problem abgestellt worden.

TZ 42: Haushaltsreste im Vermögenshaushalt – Änderung der Veranschlagungspraxis

Herr Hannappel stellt fest, die damalige Bezirksregierung habe den Umgang mit den Haushaltsausgaberesten kritisiert. Er erkundigt sich, ob mittlerweile eine Änderung eingetreten sei.

Herr Lutz verweist in dieser Angelegenheit auf eine Anlage, die vom RPA an den Bericht angehängt worden sei hinsichtlich der Haushaltsreste im Vermögenshaushalt. Bei den größeren Summen handele es sich um große Bauvorhaben, die sich über mehrere Jahre hinziehen würden. In den Vorjahren habe man solche Maßnahmen im Jahr des beabsichtigten Baubeginns mit der vollen Investitionssumme im Haushaltsplan veranschlagt. Dieses werde in Zukunft so nicht mehr gemacht, denn man habe damit begonnen, die Veranschlagung deutlich zu ändern.

Herr Dr. Beisser hofft, dass die Ausgabenreste im Vermögenshaushalt nicht dadurch entstehen würden, weil die Verwaltung ihre Rechnungen sehr spät begleichen würde. Ein weiteres Problem seien die Ausgabenreste im Verwaltungshaushalt und die Vermeidung des sogenannten „Dezemberfiebers“.

Herr Brinkmann betont, sicherlich gäbe es hin und wieder Fälle, da würden Rechnungen etwas länger liegen bleiben. Wenn er davon Kenntnis bekäme, werde er die Verantwortlichen zur Rechenschaft ziehen.

Herr Lutz erinnert daran, dass es im Haushalts- und im Budgetbuch die sogenannten gelben Seiten mit den Budgetierungsregeln gäbe. Diese seien dazu da, um sicherzustellen, dass es dieses „Dezemberfieber“ nicht geben werde. Dieses widerspreche sich auf dem ersten Blick mit dem § 19 der Gemeindehaushaltsverordnung, denn in diesen Budgetierungsregeln werde ausgeführt, dass eingesparte Gelder, die man im nächsten Jahr für eine Maßnahme noch benötige, zu 50 % automatisch übertragen würden. Diese Regelung sei mit dem Rat abgestimmt.

Dass jedoch darüber hinaus auch weitere Gelder übertragen werden müssten, erklärt Herr Lutz anhand eines Beispiels aus dem Fachbereich Gesundheit und Soziales. Jedoch

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 22.11.2005

handele es sich hierbei im Vergleich zu dem Haushaltsvolumen um Beträge in vertretbarer Größenordnung.

Herr Ammermann weist auf die Seite 124 hin. Dort werde deutlich, dass die Haushaltsreste im Verwaltungshaushalt am Ende des Haushaltsjahres 2004 gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert würden. Seines Erachtens sei dieses auch ein Zeichen dafür, dass der gesamte Finanzrahmen im Verwaltungshaushalt enger geworden sei.

TZ 43: Jährliche Übertragung eines Haushaltsrestes aus dem Jahre 1999

Kenntnis genommen.

TZ 44: Organisation der Beteiligungsverwaltung

Kenntnis genommen.

Herr Hannappel bemerkt, auf Seite 147 werde bemängelt, dass die Bürokassen nicht ordnungsgemäß durch die Leiter der Organisationseinheiten geprüft worden seien. Er fragt an, ob inzwischen Abhilfe geschaffen worden sei.

Herr Ammermann entgegnet, das RPA habe die Verpflichtung, jährlich alle Bürokassen zu prüfen. In diesem Jahr habe er verstärkt Wert darauf gelegt, dass die Prüfer mit den Dienststellenleitern dahingehend sprechen würden, dass sie ihrer Verpflichtung nachkämen, regelmäßig die Kassen zu prüfen und dieses auch entsprechend in den Büchern verzeichnen würden.

Herr Ammersken bezieht sich auf die Seite 140 und bemerkt, dass ihm die Stellungnahme der Verwaltung hierfür nicht angemessen erscheine. Auf den Seiten davor habe sich das RPA mit der Gesamtverschuldung der Stadt beschäftigt. Das RPA trenne zwar nicht rentierliche und nichtrentierliche Schulden. Trotzdem handele es hierbei um Schulden, die man nicht mit dem Begriff „irreführend“ abtun könne.

Herr Lutz verteidigt die Stellungnahme der Verwaltung und stellt einen Vergleich mit Wilhelmshaven an. Abschließend stellt er fest, dass die Stadt Emden in den letzten Jahren sich eine Menge geleistet und geschaffen habe, wie z. B. den Neubau von Grundschulen, den Umbau des Landesmuseums und die Gestaltung des Binnenhafens. Dass es das nicht zum Nulltarif geben würde, habe man vorher gewusst.

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beschließt gemäß § 101 Abs. 1 NGO die Jahresrechnung der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 2004 und die Entlastungserteilung des Oberbürgermeisters für das Haushaltsjahr 2004.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 7 Vorlage 14/1915-00
Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Stadtwerke Emden GmbH für das Geschäftsjahr 2004

Herr Dr. Beisser fragt an, wie die preislich ermäßigte Abgabe von Energie an die Mitarbeiter und Rentner verbucht würde.

Herr Edzards antwortet, dass dieses Mindesterloße im Umsatz seien.

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 22.11.2005

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Emden GmbH werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2004 anzunehmen,
2. den Jahresüberschuss in Höhe von 1.201.164,48 € an die Wirtschaftsbetriebe Emden GmbH und an den Betrieb gewerblicher Art „Bäder“ der Stadt Emden auszuschütten,
3. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2004 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 8 Vorlage 14/1934-00
Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der GEWOBA Emden, Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, für das Geschäftsjahr 2004

Herr Dr. Beisser bemerkt, da es sich hier um den Geschäftsbericht 2004 handele, werde er der Vorlage zustimmen. Er betont, seine Fraktion halte im Ausblick den Preis für den Grundstücksankauf von 997.000 € für völlig überhöht, da es sich hierbei keineswegs um ein Filetgrundstück handele.

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der GEWOBA Emden, Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, werden beauftragt,

4. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2004 anzunehmen,
5. den ausgewiesenen Bilanzgewinn 2004 von 69.844,58 Euro der Bauerneuerungsrücklage zuzuführen,
6. der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2004 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 9 Vorlage 14/1933-00
Entlastung der Geschäftsführung der Ausbildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Stadt Emden mbH, AAGE, für das Geschäftsjahr 2004

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung der AAGE – der Ausbildungs- und Arbeitsförderungsgesellschaft Stadt Emden mbH, Emden, - werden beauftragt,

1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2004 anzunehmen,
2. der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2004 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 22.11.2005

Punkt : 10 Vorlage 14/1914-00
Entlastung der Geschäftsführung des Rettungsdienstes DRK/Stadt Emden GbR für das Geschäftsjahr 2004

Beschluss: Die Vertreter der Stadt Emden in der Gesellschafterversammlung des Rettungsdienstes DRK/Stadt Emden GbR werden beauftragt,
1. sich dem Bericht der Geschäftsführung anzuschließen und den Abschluss für das Geschäftsjahr 2004 anzunehmen,
2. den Gewinn in Höhe von 8.721,21 € dem Eigenkapital zuzuführen,
3. der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2004 Entlastung zu erteilen.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

Punkt : 11 Vorlage 14/1806-00
Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2004 sowie Prüfungsbericht 2004 der Stadtentwicklung Emden - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
-

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Herr Lutz möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, den Dank der gesamten Verwaltungsspitze an die Geschäftsführungen der städtischen Gesellschaften und der Anstalt für die geleistete Arbeit zu übermitteln.

Punkt : 12 Vorlage 14/1942-00
Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2004 des Rettungsdienstes Emden (Trägerverwaltung Betrieb 836)

Herr Lutz bedankt sich bei Herrn Wiers für die gute Arbeit der vergangenen Jahre. Gerade auch die neue Rettungsleitstelle biete ein Stück Sicherheit mehr für die Stadt Emden.

Auch möchte er sich an dieser Stelle bei den Vertretern der VHS für die geleistete Arbeit bedanken.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 13 Vorlage 14/1943-00
Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung der Jahresrechnung 2004 der Volkshochschule Emden e.V.

Herr Dr. Beisser erkundigt sich, ob die Verbraucherberatung in der VHS tatsächlich mietfrei untergebracht sei.

Weiter fragt er an, ob schon entsprechende Maßnahmen wie z. B. Konsolidierungsbemühungen bezüglich der reduzierten Förderungen der Bundesagentur für Arbeit unternommen worden seien.

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 22.11.2005

Dazu teilt **Herr Brinkmann** mit, dass zu dieser Thematik der Rat eine Resolution verabschiedet habe. Die VHS habe den Auftrag, Konsolidierungsvorschläge zu unterbreiten. Der Vorstand werde diesen schwierigen Auftrag dementsprechend begleiten.

Bezüglich der Frage der Verbraucherberatung teilt **Herr Mansholt** mit, dass diese in der Vergangenheit immer von der Stadt Emden bezuschusst worden sei. Dieser Zuschuss sei für die Mietzahlung verwendet worden. Nach Gesprächen mit der Verbraucherberatung und der VHS sei man zu dem Ergebnis gekommen, die Verbraucherberatung in der VHS unterzubringen. Das erspare ihr relativ hohe Mietaufwendungen. Den Betrag, den die Stadt bisher an die Verbraucherberatung gezahlt habe, komme nun der VHS zugute. Somit sei dieses eine kostenneutrale Aktion, der bei der Stadt Emden kein Mehraufwand verursache.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 14 Vorlage 14/1952-00
Bericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung der Jahresrechnung 2004 der Musikschule Emden e.V.

Herr Lutz bezieht sich auf einen Antrag von Herrn Riese zur Musikschule. Da Herr Fuhrmann am 29.11.2005 terminlich verhindert sei, wolle man heute vorab versuchen, diesen Antrag zu beantworten. Im Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung werde dieser Antrag jedoch auch noch einmal behandelt.

Bezüglich des Defizits sehe es im Moment so aus, dass dieses sich aufgrund der deutlichen höheren Schülerzahlen und der angepassten Gebühren und Entgelte deutlich reduzieren werde. So könne man hoffen, dass das Defizit bis zum Ende 2006 aufgefangen werde. Sobald die Musikschule durch einen Wirtschaftsplan nachweise, dass dieses zu erreichen sei, werde auch die Stadt Emden die entsprechende Auszahlung vornehmen, wie es in der Hh-Stelle vorgesehen sei.

Herr Lutz führt ferner aus, eine weitere Frage sei die Zusammenarbeit mit Aurich gewesen. Aufgrund der Fülle der Gespräche sei festgestellt worden, dass die Kooperation nicht so gut laufe, um eine gemeinschaftliche Gesellschaft zu gründen. Momentan führe man Gespräche bezüglich der Kooperation über die Anstellung gemeinschaftlicher Lehrer. Es sähe aber so aus, als ob der Musikschulverein in Emden weiterhin Träger der Musikschule bleibe und es nicht zu einer gemeinschaftlichen GmbH kommen werde.

Herr Brinkmann möchte die Gelegenheit nutzen, um Herrn Fuhrmann und seinen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit zu danken. Die Musikschule sei in den letzten Jahren erheblich gestärkt worden und das nicht nur im wirtschaftlichen Bereich.

Herr Stolz stellt fest, dass diese Meinung von allen Anwesenden geteilt werde. Er gibt Herrn Fuhrmann die Gelegenheit, hinsichtlich des seit Jahren gleichbleibenden Zuschusses vorzutragen.

Herr Fuhrmann berichtet, als er im April 2003 die Leitung der Musikschule Emden übernommen habe, habe das Defizit knapp 70.000 € und die Schülerzahl 437 betragen. Dadurch sei ein riesiger Einbruch bei den Einnahmen entstanden. Zum Ende dieses Jahres sei dieser Einbruch durch eine Zahl von knapp 600 Schülern wieder ausgeglichen worden. Durch Erhöhungen im Personalkostenbereich, die abgefangen werden mussten, und die Rückzahlung der Schulden der Vorjahre habe man das Minus nur unter Schwierigkeiten aufhalten können. Jedoch bestünde das Problem, dass die Musikschule seit 1990 den gleichen Zuschuss bekäme. Wenn man dieses an der Inflationsrate bemesse, sei dieses eine Kürzung von 30 %.

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Rechnungsprüfung und Betriebe am 22.11.2005

Weiter führt er aus, als studierter Musiker mit Diplom bekomme ein Lehrer einen Stundenlohn in Höhe von 19,06 €. Dieses entspreche dem Lehrlingslohn auf einer Handwerkerrechnung. Er warne davor, dass die Musikschule in Emden in eine Art „Hausfrauenmusikschule“ verfalle, wo viel Geld für wenig Leistung ausgegeben werde.

Herr Fuhrmann betont, wenn er die Chance bekomme, dass zumindest die Inflationsrate ausgeglichen werde, hätte die Musikschule langfristig ein Potenzial für 1.500 Schüler.

Herr Stolz dankt Herrn Fuhrmann für seinen Vortrag.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 15 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Punkt : 16 mündliche Mitteilungen des Rechnungsprüfungsamtes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Punkt : 17 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18:20 Uhr.